

## **5. Ausstellung in den Kunstkästen Schaffhausen: 25. Oktober – 12. Dezember 2015** **Vernissage: Samstag, 24. Oktober 2015, 17 Uhr**

Seit 2009 ist die Vebikus Kunsthalle Schaffhausen für die Präsentationen in den Kunstkästen verantwortlich. Bis 2014 haben wir das Projekt an externe junge KuratorInnen vergeben. 2015 feiern wir unser 30jähriges Bestehen und bespielen die Kästen selbst mit Werken einer Auswahl von Künstlerinnen und Künstlern, die in den vergangenen 30 Jahren bei uns ausgestellt haben. Es wird 6 Ausstellungen mit je 6 Künstlern geben. Dies hier ist die fünfte.

Mit den Kunstkästen wird Künstlerinnen und Künstlern ein spezieller Rahmen für ihre Arbeit und ein Publikum geboten. Es können Ideen entstehen, die sich mit der weiteren Umgebung befassen und die Schranken des gegebenen Raums sprengen. Die Kunst soll dazu anregen, einen Moment lang inne zu halten, den gewohnten Gang durch die Stadt kurz zu unterbrechen. Das Publikum soll verzaubert, verblüfft, erfreut oder zum Nachdenken angeregt werden.

### **Kunstkasten 1 - Bahnhofstrasse bei der Ticketeria**

**Marcel Gähler**  
**Ohne Titel, 2015**  
**Öl auf Leinwand**  
**75 x 75 cm**  
**Verkaufspreis: Fr. 6500.-**

Es sind Ausschnitte von Youtube-Filmen, welche Marcel Gähler während seines Atelieraufenthalts in Paris im Jahr 2013 intensiv zu schauen begann. Die Filme wurden unmittelbar während und nach 9 /11 gedreht. Es sind Zeugenaussagen von Feuerwehrleuten, welche eine seltsame Diskrepanz erlebten, zwischen der offiziellen Darstellung der Ereignisse und dem, was sie gesehen und gehört haben. Etwa der Umstand, dass die Hochhäuser eingestürzt seien, weil die Flugzeuge in sie hinein gedonnert sind. Dabei hörten die Feuerwehrleute in den betreffenden Gebäuden ganz deutliche Geräusche von Sprengzündungen, nachdem die Flugzeuge schon abgestürzt waren. Wer hat nun Recht? Die Leute, die unter Einsatz ihres Lebens vor Ort und im Hochhaus waren? Oder die Politiker, welche aus ihrer Sicht der Dinge Strategien entwickeln, die bis heute die westliche Aussen- und Wirtschaftspolitik bestimmen? Wer hat ein Interesse daran, die Wirklichkeit zu verfälschen? Und wie wahr ist das, was in den offiziellen Informationskanälen als Wirklichkeit dargestellt wird? Der mediale Wirklichkeitsdiskurs wandelt sich unvermittelt zur Frage nach Wahrheit und Echtheit. Marcel Gähler bearbeitet diese Diskrepanz innerhalb des Bildes selbst. Die Unschärfe der Internetfilme sowie die Spiegelung der Umgebung auf seinem Tablet werden zu Bildstörungen, welche die Aussagekraft unterwandern und damit den grundsätzlichen Zweifel an der Wahrheit des Bildes ausdrücken. (Kathleen Bühler)

#### **Biografie:**

|             |                                                                        |
|-------------|------------------------------------------------------------------------|
| 1969        | Geboren in Zürich, lebt und arbeitet in Winterthur                     |
| 1990 – 1991 | Vorkurs, Hochschule für Gestaltung und Kunst, Zürich                   |
| 1992 – 1996 | Seminar für Zeichenlehrer, Hochschule für Gestaltung und Kunst, Zürich |

Regelmässige Teilnahme an Einzel- und Gruppenausstellungen im In- und Ausland. Zahlreiche Stipendien und Publikationen. Marcel Gähler ist präsent in vielen privaten und öffentlichen Kunstsammlungen. Detaillierte Biografie mit Ausstellungsliste auf [www.vebikus-kunsthalle-schaffhausen.ch](http://www.vebikus-kunsthalle-schaffhausen.ch)

## **Kunstkasten 2 - Lichtformat EKS AG, Vordergasse 73**

**Chantal Hoefs**

**Kartoffeln und Hunde, 2015**

**Installation**

**Modellierton und Pigmente, Papier bedruckt,**

**Holztafel, Acrylfarbe**

**Metermass Abschnitt, Leim, Kartoffeln,**

**Draht kunststoffummantelt**

Die Mini-Installation im Kunstkasten steht im Zusammenhang mit der Arbeit „Schönmaiengässchen und der Geruch frischer Orangen auf der Heizung“ (2015). Das Werk umfasst „Stammbäume“ (Acryl auf Papier), einen Dorfplatz mit Brunnen in Modellgrösse sowie eine weitere Plastik aus Seidenpapier; Frau mit Hund. Ausserdem ein Video, in welchem Kartoffeln „hergestellt werden“.

Die Intention wird durch ein Erlebnis aus früher Kindheit (ca. 4 Jahre alt) genährt, indem der Geruch frischer Orangenschalen sich mit der Erkenntnis der Autonomie überschneidet: „... die Fähigkeit, sich als ein Wesen der Freiheit zu begreifen und aus dieser Freiheit heraus zu handeln.“ Diese Eröffnung ereignete sich an der Ecke Schönmaiengässchen/Münsterplatz.

Hoefs bezieht sich in ihren Arbeiten meist auf biografische „Erinnerungen“ und baut dem mentalen Wiedererleben einen Raum mit fiktiven Zusammentreffen und mit Bezügen aus der Kunstgeschichte.

Die Arbeit „Mein Grossvater war Freimaurer und ich baue ein Haus“ (2011/2012) ist eine (Modell-)Bühne ohne sichtbare Schauspieler und mit dynamischer Dramaturgie. Jedem Zimmer wird ein Akteur zugeschrieben in Form der „antiken Players“, wie sie John Skelton im späten Mittelalter definierte. Diese sind „Verschlagenheit“, „Standhaftigkeit“, „Armut“, „Umsicht“, „Unheil“ etc. und werden subjektiven Erlebnissen zugeschrieben (z.B. die praktische Schilderung der Bestattung des geliebten Haustieres oder die Erzählung über Gewichtsverlust durch Küssen). Wenn die Player auf die Familienmitglieder treffen, entsteht eine Ahnengalerie ohne Gegenständlichkeit. Die Schauplätze werden mit einfachen Attributen bestückt: Der Innenhof erhält eine Wäscheleine, die Leintücher sind Abrechnungen der alltäglichen Einkäufe, der Aussenraum führt über eine Treppe zum Innenraum, eine Garderobe mit Licht, es gibt ein totes Tier (auf einem Erdhaufen). Die Sitzgelegenheiten in der Kantine sind Trinkbecher aus Karton.

Biografie:

Geboren 1974 in Schaffhausen, lebt und arbeitet in Zürich.

[www.chantalthoefs.ch](http://www.chantalthoefs.ch)

## **Kunstkasten 3 – beim Restaurant Güterhof, Freier Platz 10**

**Renate Eisenegger**

**La vie en rose**

**oder**

**Ein weiteres aufregendes Abenteuer der**

**Barbara Millicent Roberts.**

Biografie:

Renate Eisenegger, geboren 1949 in Gelsenkirchen (D). Lebt und arbeitet seit 1979 in Schaffhausen. Studium an den Kunsthochschulen Düsseldorf und Hamburg, Lizentiat in Germanistik, Literaturkritik und Pädagogik an der Universität Zürich. Teilnahme an Ausstellungen im In- und Ausland, zuletzt, März 2015, in der Kunsthalle Hamburg unter dem Titel "Feministische Avantgarde", Kunst der 1970er-Jahre aus der Sammlung Verbund, Wien. Gründungsmitglied des Vebikus.

## **Kunstkasten 4 - beim Rheinquai 16, Anlegerplatz 4**

**Hans-Uwe Hähn**

**EIN ZELTPLATZ UNTERTAGE**

**2015**

**Farbholzschnitt auf Papier, 8 mal gefaltet**

**70 x 70 cm**

Umherschweifend trage ich das Bild des Zeltens mit mir. Es erinnert mich an das Unterwegssein, welches meinen Anfang und mein Ende nicht kennt. Es erinnert mich an den unerschöpflichen Auftrittsort des Geheimnisvollen, in dem verschiedene Wirklichkeitsbereiche sich berühren. Wie aus dem Boden gewachsen ist ein Zelt aufgespannt, gewichtlos und lautlos, dort wo vorher nichts oder anderes war. Das Fremde im Vertrauten, das Vertraute im Fremden, das sind Momente, die bildwürdig sind in dieser bewegten Zeit.  
(Hans-Uwe Hähn)

Das Zelt ist ein Ort des Versammelns und Auseinanderstrebens, eine Windstille. (...) Es sammelt Erfahrung, und diese Erfahrung verzweigt und verästelt sich durch die Zeltwand. (Vilém Flusser, aus "Schirm und Zelt")

Biografie:

1955 geboren in Kreuztal, Westfalen

1982-1986 Studium der Malerei an der Fachhochschule für Kunst, Ottersberg

1986-1987 Studium an der Hochschule für bildende Künste Hamburg

2008/2010 Stipendien für die Cité Internationale des Arts Paris

seit 1989 lebt und arbeitet in Tuttlingen

Einzel- und Gruppenausstellungen im In- und Ausland. Verschiedene Publikationen und Mappenwerke. Mitglied in der Neuen Gruppe München und der Internationalen XYLON, Deutsche Sektion

Ausstellungen 2015

Holzschnitte 2000 - 2015, Städtische Galerie Geislingen/Steige (E)

Ein Zeltplatz untertage, art station isabella lanz, Zürich (E)

Im Vorübergehen, KunstHaus am Schüberg, Hamburg (E)

Wieder da, Städtisches Kunstmuseum Singen (B)

Kunstkästen, Vebikus Kunsthalle Schaffhausen (B)

KUNST 15 Zürich, art station isabella lanz (B)

## **Kunstkasten 5 – Ende Rheinquai, beim Bootshaus**

**Nicoletta West**

**Cheap domestic poetry-Instant sculpture: 47°2'6" N 8°26'7" O**

**2015**

**Masse: Variabel**

**Mixed Media**

**Preis: Unverkäuflich**

### **CHEAP DOMESTIC POETRY**

Meine künstlerische Arbeit, die ich "Cheap domestic poetry" nenne, besteht im Wesentlichen aus fragilen Objekten, Zeichnungen und Bildfragmenten aus häuslichen und anderen Materialien. In diesen meist vergänglichen Interventionen, welche vor Ort installiert werden, verschmelze ich meine Erfahrungen aus dem häuslichen Kunstalltag. Meine Arbeiten verwehren sich den grossen Gesten und setzen vielmehr darauf die Kontrolle zu verlieren. In einer aktuellen Werkgruppe "Instant sculpture" versuche ich Entscheidungs- und Arbeitsprozesse bewusst zu reduzieren. So entstehen Fragmente, die ich zu intimen Landschaften, zu einer persönlichen Mythologie, zusammenfüge.

Biografie:

1966 \* in Zug

Freischaffende Künstlerin und Kunstpädagogin

[www.nicolettawest.com](http://www.nicolettawest.com)

## **Kunstkasten 6 - Kammgarnhof, Kammgarn-Beiz-Terrasse**

**Jean-Jacques Volz**

**Kopf, 2014**

**zweifarbiger Holzschnitt**

**390 x 293 mm, Papier 560 x 450 mm**

**Preis: CHF 300.— ohne Rahmen / CHF 450.— mit Rahmen**

Biografie:

Geboren 1928 in Zürich.

Volz' Oeuvre umfasst - neben einigen Experimenten in anderen Techniken - im wesentlichen Holzschnitte.

Einzelausstellungen in der Schweiz, in Deutschland, Schweden und Finnland, sowie regelmässige

Beteiligungen an Kollektivausstellungen.

Editionen und Illustrationen. Mitglied des Vereins Vebikus Kunsthalle Schaffhausen und der XYLON

International, Vereinigung der Holzschneider.